

**Bericht über Aktivitäten und geplante Maßnahmen zur Unterstützung von Gründungen  
im Bereich Social Entrepreneurship**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02588**

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.03.2021**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zur beiliegenden Bekanntgabe

<b>Anlass</b>	Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 26.05.2020, SV-Nr. 20-26 / V 00159 zur Mitgliedschaft im „Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.“ (SEND)  Gemäß der Beschlussfassung ist dem Stadtrat über die getroffenen Maßnahmen und Aktivitäten zu berichten.
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage werden die Aktivitäten des Referates für Arbeit und Wirtschaft im Jahr 2020 zur Unterstützung von sozial-innovativen Gründerinnen und Gründern dargestellt. Darüber hinaus werden zukünftige Unterstützungsmaßnahmen vorgestellt.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Gründungen, Social Entrepreneurship, Sozialunternehmen, SEND, Crowdfunding
<b>Ortsangabe</b>	-/-

**Bericht über Aktivitäten und geplante Maßnahmen zur Unterstützung von Gründungen  
im Bereich Social Entrepreneurship**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02588**

1 Anlage

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
16.03.2021**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

Mit Beschluss des AfAW vom 26.05.2020 zur Mitgliedschaft im „Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.“ (SV-Nr.: 14-20 / V 18208) wurde das RAW beauftragt, spezifische Maßnahmen zur Unterstützung von Gründungen mit Schwerpunkt Sozialunternehmertum zu entwickeln und umzusetzen sowie dem Stadtrat darüber zu berichten.

**1. Hintergrund**

Die Unterstützung von Gründer\*innen ist ein wichtiges Aufgabenfeld kommunaler Wirtschaftspolitik. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bietet eine breite Palette an Angeboten, die darauf abzielen, angehende Gründer\*innen möglichst passgenau zu unterstützen. Aufgrund der Heterogenität der Zielgruppe und der unterschiedlichen Bedürfnislagen ist es erforderlich, differenzierte Angebote bereit zu halten. Spezielle Zielgruppen in der Gründungsförderung sind: Akademiker\*innen, Hightech-Start-ups, Frauen, Migrant\*innen sowie Gründungen in speziellen Bereichen, wie den Freien Berufen oder der Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Social Entrepreneurship.

Letzteres in der deutschen Übersetzung als Sozialunternehmertum bezeichnet, was jedoch teilweise im Deutschen eine falsche Konnotation hat. Sozialunternehmen sind eine innovative, hybride Unternehmensform, die zwischen der rein profitorientierten Wirtschaft und der gemeinwohlbezogenen Sozialwirtschaft einzuordnen ist.<sup>1</sup>

Wenn Gründer\*innen und Unternehmen das Neben- und Miteinander von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zielstellung von Beginn an zum Kern ihrer Geschäftsmodelle machen, stellen sie aus Sicht der städtischen Gründungsförderung eine wichtige Zielgruppe dar, denn sie tragen zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt bei.

Um die einzelnen Zielgruppen mit den städtischen Angeboten zu erreichen, bedarf es unterschiedlicher Kommunikationsstrategien, maßgeschneiderter Angebote und des Aufbaus und der Pflege geeigneter Netzwerke.

<sup>1</sup> Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner, Peter Heister, Dr. Erwin Stahl, *Social Entrepreneurship – Ein Überblick*, erschienen in Finanzierung von Sozialunternehmern (pp. 3-25), 2007

Für die Unterstützung angehender Social Entrepreneurs wurden im ersten Schritt folgende Ziele definiert:

1. Das Beratungs- und Informationsangebot für Gründer\*innen im Bereich Social Entrepreneurship wird verbessert.
2. Kooperationen mit Partnern und Netzwerken werden ausgebaut.
3. Bedarfsorientierte Initiativen werden umgesetzt.
4. Die Sichtbarkeit und der Bekanntheitsgrad des Social Entrepreneurships wird erhöht.

## **2. Aktivitäten und Maßnahmen im Jahr 2020**

Die Bewältigung der Corona-Pandemie hat im Referat für Arbeit und Wirtschaft zum einen Prioritäten in übergeordneten Aufgabenbereichen gesetzt und zum anderen die Anpassungen bestehender Fördermaßnahmen erfordert, bedingt durch die teils drastisch geänderten Rahmenbedingungen für viele Gründer\*innen und Unternehmen.

Insbesondere das Programm zur Förderung von Crowdfunding-Kampagnen (AfAW v. 15.10.19, Nr. 14-20 / V 16012) wurde Anfang April umgehend erweitert und aufgestockt, um mehr Gründer\*innen und Unternehmen wie auch den zur Zielgruppen zählenden sozial-innovativen Unternehmen und Projekten finanzielle Unterstützung zu ermöglichen. So konnten statt bis zu 30 nun 73 Antragsteller\*innen einen Zuschuss erhalten, Beratung und Betreuung inbegriffen. Circa 20% der Kampagnen zielten auf sozial-innovative Projekte.

Im Themenfeld Social Entrepreneurship standen im Jahr 2020 verschiedene Aktivitäten zum Erfahrungsaustausch sowie Wissenstransfer und darauf basierend die Identifikation geeigneter Maßnahmen zur Zielerreichung im Vordergrund.

Das Spektrum reichte dabei vom Austausch auf kommunaler Ebene (Wirtschaftsförderung Bremen – Skalierungsberatung für Sozialunternehmen und Kooperation mit dem dortigen Social Impact Lab) über den Austausch innerhalb des Netzwerks des Vereins „Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.“ (SEND) und des European Social Entrepreneurship Region Netzwerks (ESER) bis zu Einrichtungen vor Ort wie dem Social Impact Lab München und dem Impact Hub München. Intensiver Dialog bestand zudem mit der SEA – Social Entrepreneurship Akademie in Bezug auf inhaltliche Fragestellungen zur Gründungsberatung.

Der Austausch mit sozial-innovativen Gründer\*innen erfolgte vor allem über die aktive Einbindung in den bundesweiten Ideenwettbewerb Generation-D, den das Referat für Arbeit und Wirtschaft 2020 finanziell mit einer Zuwendung von 5.000 Euro unterstützte.

Im Ergebnis sind die unter Punkt 3 folgenden Ausrichtungen in Bezug auf die Maßnahmen formuliert worden.

### 3. Maßnahmenplanung für das Jahr 2021

Leitlinie in Bezug auf die Ausrichtung von Maßnahmen ist die vorrangige Integration von Unterstützungsmaßnahmen in bestehende Angebote oder deren Erweiterung. Hierfür sprechen zum jetzigen Zeitpunkt sowohl inhaltliche als auch ressourcenbezogene Gründe. Priorisiert werden zudem Maßnahmen, die langfristiger Natur sind.

Die Unterstützungsmaßnahmen werden sich 2021 auf fünf Bereiche konzentrieren:

#### 1. Ausbau der zielgruppenspezifischen Gründungsberatung

Die Herausforderung für Gründer\*innen eines Sozialunternehmens liegt in der Besonderheit nicht nur wie alle Gründenden das Geschäftsmodell zu entwickeln, um langfristig am Markt bestehen zu können, sondern zugleich die Erreichung der gesellschaftlichen Wirkung (Wirkungsmodell) in den Blick zu nehmen. Denn die Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung ist der Dreh- und Angelpunkt dieser Gründungen – zusammengekommen gilt es also ein Geschäftsmodell mit sozialer Wirkung umzusetzen.

Für den damit einhergehenden spezifischen Informations- und Beratungsbedarf sind Angebote zu entwickeln.

- Mit Beginn des neuen Jahres konnte bereits eine Checkliste in Zusammenarbeit mit der Social Entrepreneurship Akademie umgesetzt werden (siehe Anlage), so dass sich angehende Social Entrepreneurs in München schnell orientieren und informieren können.
- Alle Berater\*innen werden weiter geschult, um Fachwissen breit zu verankern und Beratungen in diesem Segment als festes Angebot im Münchner Existenzgründungsbüro (MEB) zu integrieren.
- Geeignete Arbeitsunterlagen wie ein Fragebogen für (telefonische) Erstgespräche werden entwickelt.

#### 2. Start einer Kooperation mit dem Impact Hub München

Neben der Beratung trägt das richtige Umfeld und die nachhaltige Betreuung eines Sozialunternehmens in der Gründungsphase zum Erfolg bei. Insofern ist die Verbindung von Büroraum und Community bedeutsam.

Das Impact Hub München ist ein Co-Working-Space für Sozialunternehmer\*innen. Es bietet auf 850 m<sup>2</sup> rund 160 m<sup>2</sup> Eventfläche, 300 m<sup>2</sup> Co-Creation-Space sowie 130 m<sup>2</sup> Bürofläche. Die Community besteht aus 200 Start-ups, Kreativen, Sozialunternehmern und etablierten Unternehmen. Der Austausch der Co-Worker und das Teilen von Gedanken sind wichtige Eckpfeiler der Arbeitsumgebung. Verschiedene Programme runden das Community Programm ab.

Aktuell laufen Gespräche zur Zusammenarbeit. Angedacht ist als erste Initiative ein Ideenwettbewerb bei dem das Gewinnerteam für einen gewissen Zeitraum kostenlos im Impact Hub arbeiten und von der dortigen Unterstützung profitieren kann. Schwerpunkt soll die Unterstützung in der Frühphase der Gründung sein.

### 3. Stärkung des Netzwerks

Vor allem der Dialog zwischen Gründer\*innen, Unternehmen, Hochschulen, öffentlicher Verwaltung und Institutionen spielt eine wichtige Rolle, um das Potential von Social Entrepreneurship auszuschöpfen. Netzwerke bieten hierfür eine gute Plattform. Für öffentliche Akteure und Institutionen bieten zielgruppenspezifische Netzwerke unmittelbare Nähe zu den Adressaten ihrer Angebote. Hier können sie die Zielgruppe vor und bei der Schaffung neuer Angebote direkt einbinden. Für Gründer\*innen und Unternehmen sind Netzwerke bekanntermaßen elementare Bausteine für ihren Erfolg.

Vor diesem Hintergrund wird im Herbst nach der unfreiwilligen Corona-Pause die nächste Dialog-Veranstaltung durchgeführt. Sie ist ein Ergebnis der Konferenz „München als Zentrum gesellschaftlicher Innovationen“, die das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit dem Verein SEND, der Social Entrepreneurship Akademie (SEA) sowie mit Unterstützung des European Social Entrepreneurship Region Netzwerks (ESER) am 09. Juli 2019 durchführte. Angedacht ist hierbei, Input für die Maßnahmenplanung 2022 zu gewinnen und Bedarfe zu erörtern.

Zudem wird sich das Referat neben dem Austausch über die Netzwerke von SEND, der SEA und ESER verstärkt beim Social Business Meetup München einbringen, ein Austauschformat rund um Social Business, Social Entrepreneurship und assoziierte Themen in München.

Der deutschlandweite Ideen- und Gründungswettbewerb „Generation-D“ für innovative studentische Projekte mit sozialem Mehrwert in Trägerschaft der Stiftung Bayerische EliteAkademie wird weiter finanziell und inhaltlich unterstützt.

Der Erfahrungsaustausch in Bezug auf das Thema Finanzierung von sozial-innovativen Gründungen und Sozialunternehmen wird fortgesetzt. Den Anfang machte im Februar 2021 eine Fortbildung zum Mikromezzaninfonds Deutschland, der durch die BayBG (Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH) ausgereicht wird und u.a. gewerblich orientierte Sozial- und Umweltunternehmen als Zielgruppe adressiert. Für die bestehenden Informationsveranstaltungen zur Finanzierungsmöglichkeit über Crowdfunding (z.B. Crowdfunding Meetup und KuK Café) und das Förderprogramm für Crowdfunding-Kampagnen wird verstärkt geworben.

### 4. Intensivierung der Kommunikation

Um die Wahrnehmung der Social Entrepreneurship-Szene in München weiter zu verbessern, wird die Darstellung im städtischen Webauftritt ausgebaut. Ein Konzept hierzu wird erarbeitet. Die Sensibilisierung für die Belange der angehenden Sozialunternehmen innerhalb des Münchner Gründerökosystems wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Anspruch ist zudem, das Image der Landeshauptstadt als Zentrum sozialen Unternehmertums weiter zu pflegen und zu positionieren.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Wirtschaftsförderung, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

## II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. StR

## III. Abdruck von I. mit II.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

## IV. Wv. RAW - FB 2 SG4

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An RAW FB3  
z.K.

Am